

Gené, Memoria per servire alla storia naturale di alcuni imenotteri. (Myrmica Rediana Leon Dufour, Osmia ferruginea Latr., Polochrum repandum Spin., Stigmus ater Fabr.) 1812.

Gené, de quibusdam insectis Sardiniae novis aut minus cognitis. Fasc. I. et II. 1838. 1839.

Geschenke des Herrn Professor v. Siebold in Freiburg.

Küster, die Käfer Europas. Heft XV.

Geschenk des Herrn Herausgebers.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Uebersicht der neueren Literatur, betreffend die Neuropteren Linn.

von

Dr. Hagen in Königsberg.

(Fortsetzung.)

Dies ist ungefähr die Uebersicht dessen, was auf dem Kontinent bis auf Burmeister und Selys in Betreff der Odonaten geleistet ist. Es bleibt noch übrig nachzuholen, was in England über sie geliefert wurde. Machen wir einerseits mit Recht den Engländern den Vorwurf, dass sie (mit äusserst wenigen Ausnahmen in den letzten Zeiten) die naturhistorischen Leistungen des Kontinents vollständig unberücksichtigt lassen, so können sie uns mit demselben Rechte diesen Vorwurf zurückgeben, denn noch bis auf den heutigen Tag sind bei Bearbeitung der Odonaten sämtliche Schriftsteller Englands unbenutzt geblieben. Selys ist der erste, der auch hier eine Vereinigung versucht hat. Allerdings kann man gestehen, dass der Grund dieser Vernachlässigung bei den Entomologen des Kontinents ehrenvoller und natürlich ist, nämlich die meistentheils absolute Unmöglichkeit, sich die theuren Werke Englands anschaffen zu können, wenn ja, bei der mangelhaften Einrichtung des dortigen Buchhandels, die Kenntniss von ihrem Dasein zu uns gelangt war. Sollte man es glauben, noch in den Jahren 1840 — 43 fehlte in den grossen Bibliotheken zu Berlin, Wien, und in der Bibl. royale und Bibl. du Jardin des Plantes zu Paris Stephens British Entomology!

In England wie auf dem Kontinent finden wir zuvörderst nach Linné's und Fabricius' Tode eine Menge Kompilatoren den gegebenen Stoff wiederkäuen. Stew, Samouelle, Barbut, Berkenhout, Shaw, Turton, Donovan, Ingpen, Millard, Sowerby, Wood

gehören mehr oder weniger in diese Klasse. Jedoch muss ich zugleich bemerken, dass ich nur einen Theil dieser Schriftsteller selbst vergleichen konnte. Die Mehrzahl suchte ich vergebens in obenerwähnten vier grossen Bibliotheken.

Leach ist der erste Engländer, welcher die Odonaten einer scharfen wissenschaftlichen Prüfung unterworfen zu haben scheint. Article Entomology in Edingb. Encyclop. 1810. Ich habe seine Arbeit ebenfalls nicht zu Gesicht bekommen, jedenfalls scheint sie sich fast nur auf die Gattungen zu beziehen, da er sonst unbedingt von Stephens bei den einzelnen Arten angeführt wäre. Wo ihn Stephens bei Arten anzieht, steht, mit Ausnahme von 5 Arten, bei welchen Tom. IX. pag. 136—137 angezogen sind, immer ein Mss. dabei. Seine Eintheilung zeugt von genauer Kenntniss der Familie, und ist mit Ausnahme der neuen exotischen Gattungen noch die jetzt gebräuchliche*).

Leach theilte wie Linné sämtliche Odonaten in zwei Theile, Agrionidae und Libellulidae. Die Agrionidae zerfallen in die Gattungen Agrion, Lestes, Calepteryx, die Libellulidae in Anax, Aeschna, Cordulegaster, Gomphus, Cordulia, Libellula. — Die nicht grammaticalisch richtig gebildeten Namen Calepteryx, Cordulegaster, Cordulia wurden von Burmeister in Calopteryx, und von Billberg (Enumerat. insect.) in Cordyla und Cordylegaster umgewandelt, während nach Agassiz Callipteryx, Cordyla und Cordylogaster die richtige Schreibart wäre. Diesen Gattungen fügte Leach später noch die exotische Petalura hinzu. — Beiläufig bemerkt, ist jene Correctur Billberg's das Einzige, was die sonst für die Entomologie so fleissigen Schweden von Linné bis Zetterstedt für die Odonata geleistet haben.

Edw. Newman hat im Entomological-Magaz. einige Bemerkungen über Britische Odonaten gegeben. Eine Abart der Lib. 4-maculata wurde von ihm zur eigenen Art L. praenubila erhoben (Tom. I), und eine Schilderung der Familie (Tom. II) entworfen. Hieran schliessen sich Doubleday's Bemerkungen über die Entomologie von Epping (l. c. Tom. III), woselbst zugleich L. praenubila wieder gestrichen wird.

Die umfangreichste der englischen Schriften über die Odonaten ist Stephens British Entomology. Schon im Jahre 1829 war Stephens mit seinem Systematic catalogue of British Insects aufgetreten. Er zählt hier unter die Gattungen Leach's vertheilt 46 Arten auf, von denen 21 neu sein sollen. Die Synonymie umfasst nur Linné und die englischen Schriftsteller. Bald darauf, 1833, lieferte er eine neue Ausgabe: Nomenclature of

*) Agassiz' nomenclator setzt die von Leach für die Odonaten gebildeten Genera sämmtlich in's Jahr 1817. Stephens sagt jedoch ausdrücklich Brit. Ent. Tom. VI. pag. 77 und 80, dass sie schon im Jahre 1810 aufgestellt seien. Dies scheint also wohl richtiger. —

British Insects, zu der die Schriften van der Linden's und Charpentier's *Horae entom.* benutzt wurden. Die Zahl der Arten reducirte sich dadurch auf 42, worunter nur 10 neu sein sollten. Eine Art *L. Sparshalli* ist überdies als exotisch fortzustreichen. Endlich erschien 1836 die genaue Beschreibung der Arten im 6ten Bande der Brit. Entomol. Auch hier, wie wohl überall in diesem Werke, ist es zu bedauern, dass Stephens das bedeutende ihm zu Gebote stehende Material nicht besser benutzt hat. Die Arbeit hat offenbar seine Kräfte weit überstiegen. Es werden 48 Arten beschrieben, darunter 14 als neu. Die von Leach aufgestellten Genera wurden unverändert beibehalten. Die Beschreibungen sind nur ungenügend zu nennen. Bei einigen (*Lib. bimaculata*, *Ae. affinis*) sind nur fremde Beschreibungen abgeschrieben, ohne dass sie auf das vorliegende Insect passten. — Der Nutzen, den Stephens' Arbeit der Wissenschaft geleistet, ist nur gering, besonders im Vergleich zu dem Kopfbrechen und den falschen Deutungen der Entomologen des Kontinents. Selys' spätere, auf die Durchsicht der englischen Sammlungen gegründete Analyse hat zur Genüge bewiesen, dass fast alle mit sorgfältiger Kritik angestellten Hypothesen in Betreff jener Arten falsch waren. Bei der Gattung *Libellula* wäre noch zu erwähnen, dass Stephens die von Newman (*Entom. Mag.* 1833) gegebenen Unterabtheilungen *Platetrum*, *Leptetrum*, *Orthetrum*, *Sympetrum* anwendet. Die letzte fällt mit *Diplax* Charp. zusammen. Mir ist der Aufsatz von Newman nicht bekannt. —

Im selbigen Jahre, vielleicht theilweise noch vor Beendigung des Stephens'schen Werkes, erläuterte Curtis in seiner *British Entomology* drei Genera, *Agrion*, *Libellula*, *Cordulia*. Die Abbildungen *A. rubellum* pl. 732, *Lib. rubicunda* (ist *L. dubia* van der Lind.) pl. 712 und *Cordulia Curtisii* pl. 616 sind meisterhaft, die Beschreibung der Gattungen gut, in Bezug auf die Arten jedoch nichts zur Erläuterung angeführt.

Möge hier zugleich das neueste Werk über englische Odonaten seine Stelle finden. Es sind dies die *British Libellulinae or Dragon Flies* von W. F. Evans, London 1845, 8vo. Als Manuscript gedruckt. Die kleine Schrift enthält 53 Arten (1 neue) mit ihren Maassen, Synonymen, Fundort und Flugzeit. Sämmtliche Arten sind auf 21 colorirten Tafeln ziemlich kenntlich abgebildet. Die Gattungen sind mit denen Charpentier's *Pyrrhosoma*, *Erythroma*, *Ischnura*, *Diplax* vermehrt, und aus *Ae. vernalis* eine neue Gattung *Brachytron* gebildet. Die Beschreibungen der Arten und Gattungen sind nicht angegeben.

Ungeachtet über Britische Odonaten eine Menge bedeutender Werke existirt, würden uns dieselben wenigstens zu zwei Dritteln für immer Räthsel sein, wenn wir nicht glücklicher Weise eine genaue Bearbeitung über sie von Selys besäßen. Bei einer

Reise durch England im Jahre 1845 hatte er das Glück, fast sämtliche dortigen Sammlungen, namentlich die von Leach, British Museum, Hope, Stephens, Curtis, Evans, Westwood, Newman, Linné, Banks, Haliday etc. zu sehen und die Original-Exemplare prüfen zu können.

Das wichtige Resultat seiner Untersuchung findet sich in den *Annals of natural history* 1846 abgedruckt. Es werden durch ihn 46 Arten für England nachgewiesen, davon sind jedoch 8 Arten (*L. vulgata*, *L. Fonsecolombii*, *C. metallica*, *G. flavipes*, *G. forcipatus*, *L. viridis*, *L. barbara*, *L. virens*) nur einmal in England gefangen und ein Theil sogar zweifelhaften Ursprungs. Ferner besitzt England keine Art, die nicht auch auf dem Kontinent verkäme, es sinken also alle angeblichen Novitäten von Stephens etc. zu Synonymen herab. Endlich fand sich ein Theil der Arten falsch bestimmt und scheidet vorläufig aus der englischen Fauna, wie *E. bimaculata*, *Ae. affinis*, *C. haemorrhoidalis*, *A. hastulatum*, *A. lunulatum*, wogegen die dem Norden Frankreichs und Belgien fehlenden *C. Curtisii* und *A. tenellum* wirklich für England beglaubigt sind. -- Da die *Annals of natural history* nur wenigen zur Hand sein dürfte, und in der von mir gelieferten *Synonymia Libellulariarum* sich in Betreff der Citate aus Stephens grosse Irrthümer vorfinden, erlaube ich mir hier die nothwendigsten Bestimmungen beizufügen, und so Stephens Werk für Jeden brauchbarer zu machen. *L. bimaculata* Steph. (*L. fulva* Müll.), *L. pallidistigma* (*L. scotica*), *L. rufostigma*, *L. angustipennis* und *L. basalis* (*L. sanguinea* Müll.), *L. vulgata* (*L. striolata*), *Ae. affinis* (*Ae. mixta*), *Ae. mixta* (*A. juncea*), *C. anceps* und *xanthostoma* (*C. Virgo*), *L. forcipula* und *nympha* (*L. sponsa* Selys), *L. viridis* (*L. virens*), *A. fulvipes* (*A. minium*), *A. rufescens* (*A. elegans* fem. var.), *A. annulare* und *furcatum* (*A. puella*), *A. hastulatum* und *ezonatum* (*A. cyathigerum*), *A. puella* (*A. pulchellum*), *A. xanthoptera* (*A. pumilio* fem. var.). —

In der Zwischenzeit waren auf dem Kontinent vier wichtige Monographien erschienen. Die von Brullé (*Exped. sc. de Morés* 1836) ist die am wenigsten gelungene, behandelt jedoch ein Land, von dessen Odonaten bis dahin nichts bekannt war, Griechenland und die Jonischen Inseln. Er beschreibt im Ganzen 11 Arten (5 neu), jedoch nicht genau genug. Da die Abbildungen ebenfalls mangelhaft sind, und die Typen in Paris zu Grunde gingen, wird es schwer sein, die neu aufgestellten Arten (3 *Platycnemis*, 1 *Calopt.*, 1 *Libell.*) mit Sicherheit zu bestimmen.

Von bedeutendem Werthe dagegen sind die Nachrichten über die Odonaten in den Gegenden zwischen Wolga und dem Ural, welche wir Eversmann verdanken (*Bulletin de Moscon* 1836 und 1841). Auch über diese Gegend war mit Ausnahme einiger handschriftlichen Nachrichten von Pallas, der von ihm (*Jter Tom. I*)

beschriebenen *L. pennipes* (*P. platypoda*) und einer in Lepechin's Reise aufgeführten Art (*L. pedemontana*) noch nichts bekannt geworden.

Eversmann zählt 37 Arten (12 neu). Die neuen Arten sind genau beschrieben und 8 kenntlich abgebildet. Da ich durch seine Güte 18 der dortigen Arten besitze, so bin ich im Stande, über einige Differenzen in der Bestimmung Aufschluss zu geben. *L. Fuchsiana* (*E. bimaculata*), *L. melanostigma* (*L. rubicunda* Linn. und *L. dubia* van der Lind.), *L. Hellmanni* (*L. caudalis* und *L. albifrons* Burm. adult.), *L. fallax* (*L. caudalis* und *L. albifrons* Burm. jun.), *L. vulgata* (*L. striolata*?), *L. nigricula* (*L. scotica*), *Ae. viridis* (*Ae. virens* Chp.), *Ae. varia* (*Ae. juncea**), *Ae. forcipata* (*G. vulgatissimus* Linn.), *Ae. unguiculata* (*G. forcipatus*), *Ae. cognata* (*G. flavipes* Chp.), *Ae. spectabilis* (*G. serpentinus*), *A. macrostigma* (*L. macrostigma*), *A. barbara* (*L. barbara*), *A. leucopsallis* (*L. sponsa* Selys), *A. paedisca* (*L. virens* Chp. und *L. fusca*), *A. elegans* (*A. tuberculatum* Chp.), *A. fusca* (*A. cyathigerum*), *A. puella* (*A. hastulatum*). Die einzige neue Art Eversmann's, über die ich nicht mit Sicherheit urtheilen kann, ist *L. infusca*. Meiner Ansicht nach gehört sie zu *L. rubicauda*, wenigstens bestimmt in deren Gruppe. — Es hat die Fauna jener Gegend mit der Ostpreussens die grösste Verwandtschaft, mit Ausnahme von *Lestes fusca* und *macrostigma* enthält sie keine Art, die sich nicht auch in Ostpreussen fände. Allerdings liegt auch Kasan, wo Eversmann meist sammelt, fast unter derselben Breite wie Königsberg.

Eine Monographie der Odonaten der Umgegend von Aix in der Provence lieferte Boyer de Fonscolombe in den *Annal. de la soc. entom. de France* 1837, 38, 39. Es werden im Ganzen 34 Arten aufgeführt. Zwei darunter sind neu, und eine derselben bildet eine interessante, in Europa noch nicht vertretene Form, *Ae. Irene*. Die Beschreibungen der Gattungen und Arten sind weitläufig, ohne zu erschöpfen, die Abbildungen sind mit Ausnahme der Agrionen kenntlich. Einige Fehler in der Bestimmung sind schon durch Selys beseitigt. —

Die vierte und wichtigste Arbeit bilden Zetterstedt's *Insecta Lapponica* 1839. Zetterstedt konnte zur Bestimmung nur van der Linden und Charpentier's *Horae* benutzen, da die Werke von Burmeister, Selys und Charp. *Libell. Europ.* auch im Jahre 1839 erschienen sind. Stephens und Curtis standen ihm nicht zu Gebote. Z. beschreibt 14 Lappländer (3 neu) und erwähnt 32 Arten als in Skandinavien überhaupt vorkommend. — Z's. Beschrei-

*) *Ae. varia* und *A. leucopsallis* finden sich in der gedruckten Mittheilung nicht aufgeführt. Ich verdanke sie der schriftlichen Mittheilung Eversmann's.

bungen sind hinreichend, um die Arten zu erkennen. Die Bestimmung ist, seine *L. cancellata* (*L. scotica*) ausgenommen, richtig. Von den neuen Arten ist *Ae. arctica* später als *Cordulia subalpina* von Selys beschrieben. *Agrion elegantulum* scheint nach dem einzigen weiblichen Exemplar, das ich von Zetterstedt erhalten habe, allerdings eine eigenthümliche Art zu sein. Ein längerer Aufenthalt in Schweden und briefliche Nachrichten Sundevalls, des besten Kenners der Scandinavischen Odonaten, erlaubt mir, die Zahl der dort bestimmt sich findenden Arten auf 42 festzustellen. Die nicht von Zetterstedt angeführten Arten sind: *Lib. coerulescens* Fabr., *L. pectoralis* Chp., *L. albifrons* Burm., *L. caudalis* Chp., *E. bimaculata* Chp., *C. alpestris* Selys, *C. flavomaculata* van der Lind., *Ae. cyanea* Müll., *Lest. fusca* van der Lind., *A. speciosum* Chp., *A. armatum* Chp., *A. cyathigerum* Chp., *A. hastulatum* Chp., *Cal. Ludoviciana*. —

Ogleich bedeutend später erschienen (1847), möge hier zugleich die Monographie der Odonaten des Departements Maine et Loire (d. alte Anjon) von M. Millet Platz finden. Sie bildet einen Abschnitt des zweiten Bandes der Fauna de Maine-Loire und ist vorläufig in den Schriften der Sociét. d'Agricult. etc. d'Angers abgedruckt. Es werden daselbst 33 schon bekannte Arten kenntlich beschrieben. Für einige (*A. Bremii*, *rubellum*, *Ae. Irene*) Arten ist dies Werk in Betreff der geographischen Verbreitung von Wichtigkeit.

Auf solche Vorarbeiten gestützt, erschienen die drei Hauptwerke von Burmeister, Selys-Longchamps und Rambur. Burmeister's Werk ist in der That einige Monate vor dem von Selys erschienen, da es aber die Odonaten aller Welttheile umfasst, ziehe ich es vor, es mit Rambur's Werk abzuhandeln, um unnöthige Wiederholungen so viel als möglich zu vermeiden.

Edmund de Selys-Longchamps, gegenwärtig der tüchtigste Kenner der Odonaten und zugleich im Besitze wohl der grössten Sammlung dieser Thiere, beschäftigte sich schon frühe mit Naturgeschichte, und insbesondere mit der seiner Lieblinge, der Libellen. Kaum 17 Jahre alt, lieferte er (in dem Dictionnaire géographique de la province de Liège par Ph. Vandermaelen 1831) einen Versuch, die Libellen der Provinz Lüttich betreffend. Es werden daselbst 20 Arten aufgezählt, zu deren Bestimmung von der Linden's Werke nicht benutzt werden konnten. Unablässig mit der Erforschung der vaterländischen Fauna beschäftigt, trat nur zu bald die Unzulänglichkeit dieses ersten Verzeichnisses zu Tage. Um die Lücken möglichst bald zu füllen und die Augen des Publikums auf diesen Gegenstand zu lenken, erschien 1836 zugleich mit einem Verzeichniss der Belgischen Lepidoptera ein Katalog der Belgischen Libellen. Er umfasst 32 Arten und giebt die Beschreibung von 2 angeblich neuen Arten. Der weitere Ver-

folg dieser Arbeiten, die Unterstützung zahlreicher Naturforscher, und Reisen durch einen bedeutenden Theil des westlichen und südlichen Europa's erlaubten, schon nach wenigen Jahren an eine Monographie der Libelluliden Europas die Hand zu legen. Sie erschien im Jahre 1840, war jedoch schon October 1839 fertig gedruckt und konnte daher die Werke Burmeister's und Charpentier's nicht benutzen. Obgleich ich seit Jahren das Glück habe, mit dem Verfasser in naher Verbindung zu stehen, kann ich nicht umhin, dies so fleissig gearbeitete Werk in jeder Hinsicht vortrefflich und musterhaft zu nennen. Um die Insecten dieser Klasse dauerhafter zu machen und durch Erhaltung der Farben und Zeichnung die Bestimmung trockner Individuen möglich zu machen, hat Selys ein eigenes Verfahren erdonnen, und pag. 13 Anmerk. 2 beschrieben *). Die Monographie enthält 63 Arten (darunter 7 neu). Den sorgfältigen und comparativen Beschreibungen sind Fundort, Flugzeit, Synonymie und wo es nöthig schien kritische Bemerkungen beigefügt. Eine lateinische synopsis specierum und die Abbildung der append. anaes von 42 Arten bilden den Schluss des Werkes. Zum leichteren Bestimmen der Gattungen und Arten dienen synoptische Tabellen. Im Anhange versucht Selys die Begründung der Gattungen nach der verschiedenen Form des Flügeldreiecks, und führt dies auch für die Agrioniden aus. Eine Reihe von kleinen Abhandlungen, die in den folgenden Jahren in den Annal. de l'Acad. de Bruxelles erschienen, beweist den unermüdlichen Eifer des Verfassers, sein Werk zu vervollständigen und zu berichtigen. Zunächst über 2 neue Anax-Arten (tom. VI), ein neuer Katalog der Belgischen Arten (tom. VII) mit 44 Arten, Supplemente zu beiden Abhandlungen (tom. VII) mit Beschreibung 3 neuer Arten, und ein zweiter Katalog der Belgischen Arten (tom. X. 1843) mit 56 Nummern.

Hierzu kommt noch die Beschreibung 8 neuer Arten in der Revue, Cuvierienne 1841, eine Recension meiner Synonymia Libellularum europ., eine Notiz über *Macrona splendens* Pict., und einige kleinere Aufsätze in demselben Journal, die Revision der englischen Libellen in den Annals of natural history 1846, und

*) In demselben Jahre veröffentlichte auch Blisson (in den annal. de la soc. entomol. 4 nov. 1840) ein von ihm hierzu erdonnenes eigenthümliche Verfahren, und lieferte im nächsten Jahre eben da ein Supplement dazu. Auch in der erwähnten Monographie Millets findet sich über diesen für alle Libellensammler so wichtigen Gegenstand eine Erörterung der älteren Weisen und eine Angabe einer neuen Modification (l. c. pag. 75 et sq.) Ich habe Libellen auf die verschiedenartigste Manier zubereitet, von Selys, Foudras, Eversmann, Heyer, Brittinger etc. untersucht, und muss gestehen, dass die Manier des alten Heyer unbestritten die beste ist, und die Thiere fast lebenden ähnlich erhält. Selys' Manier liefert die wenigst guten und zerbrechlichsten Stücke.

die Bearbeitung der von Lucas in Algier gesammelten Libellen in der Expéd. scient. d'Alger. Neben diesen Arbeiten schritt eine neue Ausgabe der europ. Libellen langsam, aber sicher fort. Schon zur Hälfte gedruckt, wird sie ungefähr 100 europäische Arten aufführen. Hier möchte der schicklichste Punkt sein, das zu erwähnen, was ich in Betreff der europ. Libellen veröffentlicht habe. Schon seit dem Jahre 1830 mit dem Sammeln der preussischen und später der europ. Arten beschäftigt, konnte ich 1839 (in den Pr. Provinz.-Blätt.) ein Verzeichniss von 34 Nummern geben, welches bei einer neuen Revision (ebend. 1847) auf 47 Nummern erhöht wurde. Der Umstand, dass durch unglücklichen Zufall die Hauptwerke über Odonaten, Charpentier und van der Linden 1835, und Burmeister, Selys, Charpentier 1839 bis 1840 so erschienen waren, dass keines das andere benutzen konnte, und somit eine Menge lästiger Synonyme die Wissenschaft beschwerten, bewog mich, eine Sichtung dieser Verworrenheit zum Gegenstande meiner Inaugural Dissertation zu wählen. *Synonymia Libellularum Europaeorum* 1840. Eine Reise nach Schweden und Dänemark gab mir Gelegenheit, eine bedeutende Anzahl Museen zu vergleichen und für viele Arten sichere Resultate zu erzielen. Einige Fehlgriffe von Bedeutung erlaube ich mir hier zu verbessern, und somit die Synonymie bis 1840 für die Libellen abzuschliessen. *Lib. Fonscolombii* ist von *L. ruficollis* Chp. sehr verschieden. Die letzte Art gehört nach genauer Prüfung der drei Originaltypen zu *L. striolata* Charp. Zu dieser Art gehört ebenfalls meine *L. Sicula*, und die *Lib. vulgata* von Selys und Fonscolombe. Das von mir beschriebene Weibchen von *Cord. alpestris* gehört nicht hierher, sondern zu *C. arctica* Zetterst. (*C. subalpina* Selys). *Libell. rubicunda* und *pectoralis* sind als konstant verschiedene Arten zu trennen. *G. unguiculatus* ist Linné's Sammlung zufolge seine *L. forcipata*, und *G. forcipatus* autor. ist seine *L. vulgatissima*. *G. Selysii* gehört zu *G. flavipes*, und der bei ihm als synonym angeführte *G. anguina* Chp. zu *G. pulchellus* Selys. *Ae. mixta* findet sich nicht in Schweden. Die von mir daselbst gefangene und aufgeführte Art ist *Ae. borealis* Zett. *Ae. ocellata* ist Linné's Sammlung nach seine *L. juncea*. *Agr. aurantiacum* ist die gelbe Varietät von *A. pumilio* fem. Von *A. pulchrum nobis* gehört das Männchen zu *A. armatum*, das Weibchen zu *A. cyathigerum*. —

Einige kleinere Aufsätze von mir befinden sich in der Stettin. Entom. Zeitung abgedruckt. Ueber *Lib. cancellata* Linn. 1843 und *L. vulgatissima* Linn. (die Vergleichung der Sammlung Linné's hat gezeigt, dass ich mich in der Bestimmung dieser Art geirrt habe) 1844; über das Bauchmark der *Aeschna grandis* etc. 1844, über die Neuroptera der Sammlung Linné's und über *Lib. caudalis* 1845. In dem letzten Aufsätze ist eine Auseinandersetzung

der sämmtlichen zur Gruppe der *Lib. rubicunda* gehörigen Arten vorhanden, und zugleich eine neue (l. c. pag. 208) von Brittinger aufgestellte Art *L. ornata* als Synonym zu *L. caudalis* verwiesen. Endlich 1846 eine Bemerkung über das Flügelgeäder der Libellen.

Publicationen einzelner, meist exotischer Arten sind in diesem Zeitraume nur wenig erfolgt. In Guérin's Magaz. der Zool. *Petalura Selysii* (ist *G. flavipes*) aus Frankreich, *Macromia splendens* Pictet aus der Provence, *Agrio fulgipennis* Guérin aus Java, und in Dieffenbach's Travels in New-Zealand *Petalura Carovei*. In Hügel's Kaschmir Tom. IV. sollen ebenfalls Libellen beschrieben sein und in Richardson's Fauna boreali-americana sind einige angeführt. Beide Werke sind mir nicht zugänglich gewesen. — Zwei ausführliche Berichte über die von Löw in der Türkei und Kleinasien und über die von Zeller in Sicilien und Italien gefangenen Neuroptera lieferte Schneider im Jahrgang 1845 der Stettiner Entomol. Zeitung. Es sind darin 7 neue Arten beschrieben, und dadurch die Fauna des südöstlichen Europas merklich bereichert worden.

Zu erwähnen sind noch die beiden Werke von Blanchard, *Histoire des Insectes* 1842 und 1845. Beide enthalten weder Neues noch Eigenthümliches, und liefern nur eine brauchbare Zusammenstellung der schon bekannten Thatsachen.

Einen vollständigen Bericht über die petrificirten Odonaten Europas habe ich in der Stettiner Entom. Zeitung 1848 gegeben

Zur Kritik einiger Käferarten, nach Vergleich mit Fabricischen Typen.

(Vergl. E. Z. 1847, No. 4.)

II.

Behufs einer Revision der Europäischen Chrysomelen habe ich im vorigen Frühjahr durch die Vermittelung des Vereinsvorstandes und die Gefälligkeit des verewigten Grafen Rantzau sämmtliche hierher gehörende Typen der Fabricischen Sammlung zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Bei den gegenwärtigen Zeitläuften ist es jedoch beinahe zweifelhaft, ob jene Arbeit jemals das Licht des Tages erblicken werde, und ich theile deshalb jetzt das Ergebniss dieser Vergleichung mit, damit es wenigstens von Andern zu ähnlichen Zwecken benutzt werden könne. Da, wo mehrere Stücke vorhanden waren, habe ich mit den Worten: „das erste“ jedesmal das durch den Zettel gesteckte, also, wo sich nicht das Gegentheil nachweisen lässt, eigentlich typische Exemplar bezeichnet,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Uebersicht der neueren Literatur, betreffend die Neuropteren Linn. 66-74](#)